

* * * E I N E W E L T N A C H R I C H T E N * * *

Carl Duisberg Gesellschaft e.V.
Servicestelle Kommunen in der Einen Welt
Tulpenfeld 6, D-53113 Bonn, Fon ++49/228/2434-630
Telefax: ++49/228/24 34-635
Email: info@service-eine-welt.de
URL: www.service-eine-welt.de



DATUM: 15.07.2002; 1/6

Willkommen!

Deutschland ist Mitglied im Nord-Süd-Zentrum des Europarates

110 internationale TeilnehmerInnen diskutierten Potenziale und Kooperationen im Rahmen der Mitgliedschaft Deutschlands im Nord-Süd-Zentrum.

Afrika mit seinen positiven Entwicklungen muss viel stärker ins Bewusstsein der Europäer treten. So das Fazit des Petersberger Gesprächs zum Beitritt Deutschlands zum Nord-Süd-Zentrum des Europarates. "Nach zehnjährigem Ringen um den Beitritt bieten sich jetzt endlich neue Möglichkeiten der Öffentlichkeitsarbeit für die Entwicklungspolitik Deutschlands", so Prof. Uwe Holtz, langjähriger Vorsitzender des Ausschusses für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung des Bundestags und Gesamtmoderator des Gesprächs, das im Auftrag des BMZ von der Servicestelle durchgeführt wurden.

Deutschland kann sich nun aktiver für die Millenniumsziele einsetzen und sich stärker mit anderen Ländern austauschen. "Durch seine Aktivitäten im Bereich Öffentlichkeits- und Medienarbeit zu entwicklungspolitischen Themen, entwicklungspolitische Bildung und Jugendprogramme und auf dem Gebiet der Friedensarbeit sowie des interkulturellen Dialogs, leistet das Center einen wichtigen Beitrag für die Stärkung des Dialoges und der Partnerschaft zwischen den Völkern in Europa und den Entwicklungsländern", so Dr. Uschi Eid, Parlamentarische Staatssekretärin des BMZ in Ihrer Rede auf dem Petersberg.

Der Agenda-Gedanke zieht sich quer durch alle Ressorts und Instanzen. Vor allem das Potenzial der Kommunen will die Servicestelle in Zukunft stärker nutzen, da sich die sozialen Auswirkungen globaler Veränderungen sehr stark in den Kommunen zeigen. Verelendung von Stadtteilen gibt es in Deutschland ebenso wie in den Ländern des Südens. Durch den Kontakt zwischen den Kommunen der Welt können erfolgreiche Lösungsansätze ausgetauscht und gemeinsam weiterentwickelt werden.

Lazare Sehoueto, Minister für Arbeit und Handel aus Benin, verwies auf die Rolle des Nord-Süd-Zentrums aus afrikanischer Sicht: Die europäisch-afrikanische Konsultation des Nord-Süd-Zentrums 1989 in Cotonou (Benin) habe entscheidende politische Impulse für die Demokratisierung gegeben. Wichtig sei nun, dass Europa verstehe, dass Afrika nicht nur Hunger, Armut und Krankheit sei, sondern dass es als 'erwachsener Partner' ernst genommen werden solle. "Wir brauchen die Solidarität des Nordens; aber keine Solidarität der christlichen Caritas, sondern eine Solidarität der Vernunft," skizzierte er seine Vorstellungen. Dazu gehöre vor allem der Abbau von Agrarsubventionen, die verheerende Auswirkungen auf die Landwirtschaft afrikanischer Länder hätten.

Eine Dokumentation der Veranstaltung vom 18.06.2002 ist in Vorbereitung; Ihre Vorbestellung nimmt entgegen: info@service-eine-welt.de.

Ansprechpartner: Ulrich Nitschke, Fon ++49/228/2434-634, ulrich.nitschke@cdg.de

In den heutigen ***Eine Welt Nachrichten*** finden Sie folgende Rubriken:

(Zahl anklicken und schon springen Sie zur Textstelle):

- Über uns -2- (in eigener Sache)
- Konstante -2- (Hinweise auf kontinuierliche bzw. längerfristige Themen)
- Termin-Nachlese -3- (Wie war denn die Tagung ...?)
- Infos -4- (Broschüren, Informationen, Aktuelles aus der Einen Welt)
- Organisation direkt -6- (NROs stellen sich vor, suchen, diskutieren...)
- Partnerschaftsbörse -6- (gesucht? – gefunden!)
- Stellenmarkt -7- (Jobs für die Eine Welt)
- Tipps -7- (Was kann ich vor Ort für die Eine-Welt-Arbeit tun?)
- Monatshighlight -7- (Sonderthema in Sonderrubrik)
- Wettbewerbe -8- (Infos zu laufenden Wettbewerben)
- Termine -8- (*Klick*: Juli: 8, August: 9, September: 9, Radio: 8, TV: 8)
- Kontakt und Hinweise -11- (zum guten Schluss).

Email- und Internetangaben sind in der *EWN* als [Hyperlink](#) eingerichtet.

Über uns

Die *EWN* haben wir um eine Rubrik erweitert: **Organisation direkt** (*Klick*: 6). Wir möchten den Organisationen, Verbänden, Vereinen, Gruppen etc., die sich als Tätige in der Eine-Welt-Arbeit sehen, hiermit eine Plattform bieten. Schreiben Sie uns, was Sie machen, was Sie planen, welche Partner Sie haben oder suchen.

Kontakt: michael.marwede@cdg.de

Aufgrund einiger Rückmeldungen weisen wir auf drei Dinge hin:

1. Nutzen Sie auch unseren Anrufbeantworter (0228/2434-629).
2. Die Konzeption der Servicestelle kann nicht ausgeliefert werden, da die Auflage vergriffen ist. Sie ist nur online über unsere Homepage abrufbar. Eine Neuauflage wird es aber geben.
3. Verweisen wir auf das Monatshighlight (7).

Die nächste *EWN* kommt am 19. August 2002.

Konstante

Nachhaltigkeit von Außen

"Drehen wir den Spieß einmal um". Mit diesem Motto lud die Heinrich-Böll-Stiftung Fachleute aus Entwicklungsländern ein, einen kritischen Blick auf den Stand der Nachhaltigen Entwicklung in Deutschland zu werfen. Fünf Umweltexperten aus Chile, Kenia, Mexiko, Indien und Jordanien bereits

ten in neun Monaten mehrmals die Bundesrepublik. In ihrem Bericht 'Zukunftsfähiges Deutschland: Ein Blick aus dem Süden 10 Jahre nach Rio' kommen die Experten zu dem Schluss, dass in Sachen erneuerbare Energien, Ökosteuern und in der Erarbeitung fachwissenschaftlicher Effizienzkonzepte Deutschland eine Vorreiterrolle einnimmt. Deutlich kritisiert werden dagegen die Verkehrs- und Mobilitätspolitik, kostenintensive Großprojekte, und eine mangelhafte Beteiligung von Bürgern an Entscheidungsprozessen. Die deutsche Politik setze zu oft auf technische Lösungen. Standort- und internationale Wettbewerbsüberlegungen dominierten die politischen Entscheidungen. Ökologische Kosten würden nicht systematisch internalisiert und in die Preisbildung eingehen.

Info: Heinrich-Böll-Stiftung, Jörg Haas, Rosenthaler Str. 40/41, D-10178 Berlin, Fon ++49/30/28534-187, Fax ++49/30/28534-109, www.boell.de, www.worldsummit2002.de/web/boell/43.html

Nachhaltigkeit und Bundesländer

Der Bund-Länder-Arbeitskreis "Nachhaltige Entwicklung" hat für seinen Bericht an die 57. Umweltministerkonferenz eine Übersicht zu den Aktivitäten der Bundesländer erstellt, die im Zusammenhang mit dem Weltgipfel für nachhaltige Entwicklung in Johannesburg stehen.

Info: Claus Kriegs, Behörde für Umwelt und Gesundheit der Hansestadt Hamburg, Präsidialabteilung P 38, Billstraße 84, D-20539 Hamburg, Fon ++49/40/42845-3313, Fax ++49/40/42845-3384, Claus.Kriegs@bug.hamburg.de

Nachhaltigkeit und Wirtschaft

Die Nachhaltigkeitsberichterstattung erlebt einen klaren Aufschwung. Bereits 45 % der 250 führenden Unternehmen weltweit ergänzen ihre wirtschaftlichen Geschäftsberichte um Angaben über ihr Engagement im ökologischen und sozialen Bereich. Dies hat eine aktuelle Studie der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft KPMG ergeben, die an der Universität Amsterdam erstellt wurde. Waren es in den Neunzigerjahren vor allem Umweltfragen, die im Zentrum des öffentlichen Interesses standen, rücken nun zunehmend ethische und soziale Fragen in den Mittelpunkt. Die Studie verdeutlichte auch, dass nicht alle Berichte umfassende Nachhaltigkeitsberichte sind. Nur knapp ein Drittel der untersuchten Unternehmen lässt seinen Bericht durch unabhängige Gutachter verifizieren; dies ist aber ein deutlicher Anstieg gegenüber der 1999 veröffentlichten Studie. Auch die Berichtsaktivität in den Branchen schwankte sehr stark: In der Chemie- und Kunststoffindustrie veröffentlichten alle untersuchten Unternehmen Nachhaltigkeitsberichte, im Finanzsektor hingegen weniger als ein Viertel. Im internationalen Vergleich wiesen Unternehmen aus Japan und Großbritannien den größten Anteil an Nachhaltigkeitsberichten auf. Bereits 72 beziehungsweise 49 Prozent der lokalen "Top 100"-Unternehmen legen nach Angaben von KPMG Rechenschaft über ihr Umwelt- und Sozialengagement ab; Deutschland befindet sich auf Rang fünf. Insgesamt ist der Autor der Studie, Professor George Molenkamp, davon überzeugt, dass der Orientierung einer Firma an Nachhaltigkeits-Kriterien eine hohe Bedeutung zukommen wird, wenn es darum geht, Kapital zu investieren. Kontakt: KPMG, National Office, Thomas Blees, Taubenstraße 44-45, D-10117 Berlin, Fon ++49/30/2068-1215, Fax ++49/30/2068-1408, www.kpmg.de, tblees@kpmg.com; oder: Universität van Amsterdam, Institute for Environmental Management (W.I.M.M.), Mark van der Veen, Fon ++31/20/5254170, wimm@fee.uva.nl

Nachhaltigkeit von Innen

Entwicklung braucht Taten statt Worte, deshalb unterstützt das Kuratorium JUGEND DRITTE WELT die VENRO-Kampagne Pro 0,7. Das Kuratorium der Missionsprokur der Salesianer und der Don Bosco Aktion JUGEND DRITTE WELT forderte die Vorsitzenden der Parteien, Bundeskanzler Gerhard Schröder, Angela Merkel und Guido Westerwelle in einem Schreiben auf, der praktischen Entwicklungszusammenarbeit mehr Raum zugeben. Das Kuratorium unterstützt damit die Kampagne 'Pro 0,7: Jetzt handeln für Entwicklung und Frieden'

des Verbandes der entwicklungspolitischen Nicht-regierungsorganisationen in Deutschland/VENRO. Diese Initiative (eines der Kooperationspartner der Servicestelle) setzt wichtige Forderungen auf die Tagesordnung des Bundestagswahlkampfes: Deutschland soll seine internationale Verantwortung wahrnehmen und 0,7 % seines Bruttonationaleinkommens für Entwicklungszusammenarbeit bereit stellen. Damit würde ein wichtiges Signal zur Bekämpfung der weltweiten Armut und für Entwicklung und Frieden gesetzt.

Info: JUGEND DRITTE WELT, Hans-Jürgen Dörrich, Sträßchensweg 3, D-53113 Bonn, Fon ++49/228/53965-28, Fax ++49/228/53965-66, doerrich@jugend-dritte-welt.de, oder: VENRO e.V., Kaiserstr. 201, D-53113 Bonn, Fon ++49/228/94677-0, Fax ++49/228/94677-99, wahl@venro.org, www.venro.org/wahlnitiative

Termin-Nachlese

20.06.2002, Schwerin

Eine Welt Arbeit vor Ort in Mecklenburg-Vorpommern.

Erstmals trafen sich in diesem Bundesland gut 20 VertreterInnen aus dem Themenfeld der Eine-Welt-Arbeit. Dabei wurden die Ziele des Treffens, die Arbeit landesweit weiter zu vernetzen, die neue Servicestelle kennen zu lernen und Kooperationsmöglichkeiten auszuloten und abzustimmen, erreicht. Wer mitmachen möchte, meldet sich bitte bei Frau Kiep; dort liegt auch eine Kurzdokumentation des Treffens vor.

Info: Andrea Kiep, Landesnetzwerk Entwicklungspolitik Mecklenburg-Vorpommern/Ökohaus e.V., Hermannstr. 36, D-18055 Rostock, Fon ++49/381/4559-99, Fax ++49/381/4559-41, gruppenberatung.mv@oekohaus-rostock.de; oder: Michael Marwede, Servicestelle, Fon ++49/228/2434-632, michael.marwede@cdg.de.

19.6.2002, Bonn

Fachgespräch der CDG: Neue Akzentsetzungen in der Entwicklungspolitischen Informations- und Bildungsarbeit?

Vertreter des BMZ trafen sich mit Institutionen der entwicklungspolitischen Informations- und Bildungsarbeit zu einem Fachgespräch über die Inlandsarbeit. Es bildete den Auftakt zu einer regelmäßigen Dialogreihe über Kooperationspunkte und Beispiele für neue Konzepte in diesem Aufgabenbereich.

Als ein Beispiel dafür sah Dr. Nagel (CDG) die institutionelle Verankerung der Inlandsarbeit als Geschäftsfeld von InWEnt. Bisher wurde die ent-

wicklungspolitische Informations- und Bildungsarbeit nicht als eigener Bereich begriffen mit entsprechender Projekt- und Personalausstattung und Konzeption. Als Strukturen, die NROs für die Bildungsarbeit in den Kommunen vor Ort nutzen können, nannte er die CDG-Landesstellen.

Dr. Ghawami vom World University Service (WUS) forderte, als neuen Akzent Schlüsselqualifikationen wie Solidarität in die Bildungsarbeit einzubeziehen. Viele Potenziale würden noch nicht optimal genutzt. Defizite sah er im Bereich der Berufs- und Hochschulen sowie bei der Zielgruppe der Abgeordneten.

Defizite bei der Vermittlung von Nachhaltigkeit bestätigte auch Christian Wilmen vom BMZ. Bisher habe kein Land den Weg der nachhaltigen Entwicklung beschritten. Auch die Länder im Norden seien Entwicklungsländer. Die Bildung für nachhaltige Entwicklung sollte in den Kultusministerien verankert und zum obligatorischen Bestandteil der Lehrerausbildung werden.

Auf der politischen Ebene empfahlen die Diskussionssteilnehmer, die Lobbyarbeit zu gegenseitigem Nutzen zu verstärken.

Info: Thomas Klein, Carl Duisberg Gesellschaft e.V., Landesstelle Düsseldorf, Wallstraße 30, D-40213 Düsseldorf, Fon ++49/211/8689-175, Fax ++49/211/8689-171, kleint@cdg.de

1.07.2002, Berlin

Auszeichnungsfeier des Wettbewerbes 'Zukunftsfähige Kommune'

22 Städte und Gemeinden wurden beim bundesweiten Wettbewerb, an dem sich 91 Kommunen beteiligten, für besonders nachhaltiges Handeln und Wirtschaften ausgezeichnet. Goldene Platzierungen erlangten die Gemeinden Weissach (Baden-Württemberg) als Vertreterin für Kommunen mit weniger als 10.000 Einwohnern/EW, Ettlingen (Baden-Württemberg, Kategorie 10.000-80.000 EW), Rostock und Saarbrücken (> 80.000 EW). Alle Gewinner zeichnen sich durch besonders positive Umsetzungen der Wettbewerbskriterien Wohlbefinden, soziale Gerechtigkeit sowie Fortschritt in der lokalen Agenda 21 Arbeit aus.

Ziel war es, Kommunen eine messbare Überprüfung ihrer bislang erzielten Nachhaltigkeitsbilanz und Umsetzung der Lokalen Agenda 21 zu ermöglichen. Dazu dienten 52 Nachhaltigkeitsindikatoren aus den Bereichen Wohlbefinden, soziale Gerechtigkeit, Umweltqualität/Ressourcenschutzes, sowie wirtschaftliche Effizienz. Die Überprüfung des Fortschrittes in der Agenda 21-Arbeit durch 28 Qualitätskriterien war zweiter Bestandteil des Wettbewerbes, wobei ein Schwerpunkt die Bürgerbeteiligung war. Durch ein Punktesystem konn-

ten die Daten direkt miteinander verglichen werden, wodurch Stärken, Schwächen und damit Handlungsbedarf sichtbar wird. Neben der besseren Einschätzung ihrer Leistungen und Fortschritte diente dieser bundesweite Vergleich auch einer Imageaufwertung der Kommunen und als Motivationsschub für alle Beteiligten.

Die Deutsche Umwelthilfe e.V. initiierte dieses dreijährige Pilotprojekt zusammen mit Agenda-Transfer, ECOLOG-Institut und GP Forschungsgruppe mit finanzieller Unterstützung der Deutschen Bundesstiftung Umwelt.

Infos: Carla Vollmer, Deutsche Umwelthilfe e.V., Fon ++49/7732/999550, vollmer@duh.de

26.-27.6.2002, Schwerte

Internationaler Kulturdialog- von Konzepten zu Serviceleistungen :

Ziel dieses anregenden Fachgespräches war es, Akteure aus dem kultur- und entwicklungspolitischen Spektrum zusammen zubringen, um gemeinsame Bedarfe und deren Nutzen herauszuarbeiten. Projektleiter und Veranstalter sehen ihren Bedarf vorwiegend in einer koordinierten Öffentlichkeitsarbeit, einem Ratgeber zu Finanzierungsmöglichkeiten, einer Projektdatenbank und einer Kontaktbörse für Kooperationspartner. Die Kunst- und Kulturschaffenden suchen vorwiegend Unterstützung in der Lobbyarbeit und in Qualifizierungsmöglichkeiten. Durch das breite Spektrum der 24 Teilnehmer - von Künstlern bis hin zum Bundestagsvertreter - trafen vielfältige Meinungen aufeinander. Man kam überein, dass die geforderten Serviceleistungen zentral bearbeitet werden müssen, um auf die vielfältigen Bedarfe an Informationsvermittlung und Vernetzungswünschen kompetent zu reagieren. Hierzu befürwortete die Mehrzahl die Gründung eines neuen Vereines, der aber in enger Verbindung mit der Servicestelle Kommunen in der Einen Welt stehen soll. Eine Lenkungsgruppe wird bei der Kulturstiftung des Bundes um finanzielle Unterstützung werben.

Infos: Ulrich Nitschke, Servicestelle, Fon ++49/228/2434-634, ulrich.nitschke@cdg.de, oder: Hans Pakleppa, info@zke.org

Infos

Integrieren Sie mit

Ein Buch mit dem Titel "Strategien der Integration, Handlungsempfehlungen für eine interkulturelle Stadtpolitik" erschien bei der Bertelsmann Stiftung. Internationale Beispiele zur Bildung, interkulturellen Verwaltungsöffnung und Partizipation, etc. sind darin dargestellt.

Info: Bertelsmann Stiftung, Tanja Schnatmann,
 Fax ++49/5241/46970,
tanja.schnatmann@bertelsmann.de

Wundern Sie sich

Die Krombacher Brauerei wird ihre Werbekampagne in der Kooperation mit dem WWF fortsetzen (siehe *EWN* Nr. 4), in der Günther Jauch zugleich für den Schutz des Regenwaldes wirbt. Das Landgericht Siegen hat die Brauerei für einzelne TV-Spots abgemahnt. Die Kampagne wurde aber nicht grundsätzlich in Frage gestellt. Bei der Umweltstiftung WWF, die als Kooperationspartner die Naturschutzaktion umsetzt, stieß das Urteil auf Unverständnis; der WWF hofft auf eine auf Signalwirkung in Sachen Öko-Sponsoring. Mehr: www.wwf.de/presse/pressearchiv/artikel/00473/index.html

Tag der Regionen

Zur Veranstaltung am 6.10.2002 haben wir in der *EWN* bereits berichtet. Nun liegt ein Faltblatt vor, das einen Einstieg in eine Beteiligung bietet. Info: Aktionsbündnis Tag der Regionen, Zur Specke 4, D-34434 Borgentreich, Fon ++49/5643/948537, Fax ++49/5643/948803, tagderregionen@freenet.de

Entwickeln Sie sich

Das SLE ist eine Organisationseinheit der Landwirtschaftlich-Gärtnerischen Fakultät der Humboldt-Universität Berlin, die vom Senat des Landes und der Bundesregierung (Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung) finanziert wird. Das SLE führt einjährige Studiengänge durch, die der Vorbereitung wissenschaftlicher Nachwuchskräfte für Fach- und Führungstätigkeiten in der Entwicklungszusammenarbeit dienen. Jährlich werden 20 TeilnehmerInnen zugelassen. Zugelassene BewerberInnen erhalten ein Stipendium von ca. 600.- €/Monat.

Das Studium beginnt im Januar und endet (ohne Unterbrechung) im Dezember.

Bewerbungsschluss ist der 31. Juli 2002.

Kontakt: Humboldt-Universität zu Berlin, Seminar für Ländliche Entwicklung, Podbielskiallee 66, D-14195 Berlin, ++49/30/31471-334, Fax ++49/30/31471-409), www.agrar.hu-berlin.de/sle oder www.berlinerseminar.de.

Vergleichen Sie sich

Acht deutsche Kommunen stellen sich seit April 2001 dem Vergleichsring 'Kommune in der Welt', die von Misereor, der Kommunalen Gemeinschaftsstelle/KGSt und Agenda-Transfer (den Part von Agenda-Transfer übernahm inzwischen die

Servicestelle) entwickelte Indikatoren zur Abbildung ihres Agenda 21-Prozesses und der Einen-Welt-Thematik erstmalig anwenden. Hierzu entstand eine Kurzdokumentation, die auch die Kennzahlen und Handlungsfelder aufzeigt. Projektauswertung ist für September vorgesehen. Eine Präsentation gibt es u.a. hier: [Klick 11](#).

Info: KGSt IKO-Netz, Lindenallee 15-17, D-50968 Köln, Michaela Maurer, Fon ++49/221/376899-53, Fax ++49/221/376899-59, www.iko-netz.de, Michaela.Maurer@kgst.de

"Sichern" Sie sich

Nachhaltigkeit mittels Zielen und Indikatoren zu konkretisieren lässt sich vor allem in Unternehmen gut verwirklichen, denn dort werden entscheidende Potenziale zur Erreichung des gesamtgesellschaftlichen Leitbildes vermutet. Das Wuppertal Institut hat daher das Instrument SAFE (Sustainability Assessment For Enterprises) entwickelt, mit dem ein direkter, praxisorientierter Einstieg in das Thema Zukunftsfähigkeit gelingen soll. Zukunftsfähigkeit umfasst dabei sowohl Fragen der Wettbewerbsfähigkeit als auch ökologische und soziale innerbetriebliche Aspekte.

Info: ausführlich und mit Downloads der Unterlagen auf: www.wupperinst.org/safe

Bilden Sie sich

Das Europäische Institut für postgraduale Bildung an der Technischen Universität Dresden (EIPOS) e.V. bietet in Dresden gemeinsam mit der Universität für Bodenkultur Wien (BOKU) den dreisemestrigen postgradualen Universitätslehrgang 'Master of Advanced Studies' (Regional Management) an. Zu den Aufgabenfeldern des Regionalmanagers gehören unter anderem die Erarbeitung von Leitbildern, die Initiierung von Entwicklungsprozessen, die Vernetzung regionaler Ressourcen, sowie die Sicherung und Moderation von Projekten.

Info: EIPOS, Goetheallee 24, D-01309 Dresden, Fon ++49/351/44072-10, Fax ++49/351/44072-20, u.grosse@eipos.de, www.eipos.de/eipos/weiterbildung/urm/angebote/wbv6120.htm

Kaffeekrise

Bericht über Kaffeekrise - Rundreise von Fatima Ismael (SOPPEXCCA, Nicaragua) im Oktober.

Die strukturelle Kaffeekrise (Überproduktion und extremer Preisverfall, Existenzgefährdung der Produzenten, Verdrängung traditioneller Produzenten vom Weltmarkt, Auswirkungen auf die Volkswirtschaften) dauert nun schon fast zwei Jahre an, ein Ende ist nicht in Sicht.

Dennoch wird diese Kaffeekrise und ihre Auswirkungen auf die kleinbäuerlichen Produzenten selbst in der Öffentlichkeitsarbeit der Weltläden und Aktionsgruppen kaum thematisiert, man beschränkt sich auf die Vorzüge des fairen Handels. Zwar werden aller Orten Agenda-Kaffees aus der Taufe gehoben, aber eine fundierte Information über die veränderte Situation von Kleinbauern gibt es bisher kaum.

Um dieses Defizit anzugehen und gleichzeitig den Dialog mit betroffenen Kaffeeproduzenten führen zu können, wurde aus Nicaragua Fatima Ismael nach Deutschland einladen. Fatima Ismael ist Agraringenieurin und Leiterin von SOPPEXCCA, dem Zusammenschluss der Kleinbauern und Kooperativen in der Kaffeeregion Jinotega. In ihrer Arbeit ist Fatima Ismael besonders aktiv in der Förderung des Bioanbaus als Marktnische für die kleinbäuerlichen Produzenten in Nicaragua.

Im Rahmen der Rundreise soll Fatima Ismael über die Ursachen, Auswirkungen und Verantwortlichkeiten für die Kaffeekrise berichten. Über die Beschreibung der Kaffeekrise auf Produzenten und Volkswirtschaften hinaus sollen mögliche Perspektiven für die Produzenten in Nicaragua/Mittelamerika thematisiert und die Bedeutung bzw. Auswirkungen auf den fairen Handel dargestellt werden.

Kontakt: Rudi Kurz, Heidelberger Partnerschaftskaffee, Angelweg 3, D-69121 Heidelberg, Fon ++49/6221/455826, Fax ++49/6221/985409, info@partnerschaftskaffee.de, www.partnerschaftskaffee.de

Bauen mit Holz in Kommunen

Kaum eine Institution hat in so umfassender Weise Entscheidungskompetenz und Gestaltungsverantwortung wie die Kommune. Entsprechend vielfältig sind ihre Einflüsse, sich für die Verwendung der heimischen Ressource Holz einzusetzen. Ein Fünftel des deutschen Waldes ist Kommunalwald. Die Kommune ist Grundbesitzer von Park- und Grünanlagen, Sport- und Spielplätzen, Tierheimen und Friedhöfen, mitsamt deren hoch- und tiefbaulichen Anlagen. Längst ist Holz als zentraler Bestandteil moderner Stadtplanung und Siedlungsentwicklung wieder entdeckt worden.

Beispiele hierzu finden sie in der Dokumentation des Deutschen Städte- und Gemeindebundes in Zusammenarbeit mit dem Holzabsatzfonds 'Bauen mit Holz in Kommunen'.

Info: HOLZABSATZFONDS Absatzförderungsfonds der deutschen Forst- und Holzwirtschaft, Godesberger Allee 142-148, D-53175 Bonn, Fon ++49/228/30838-0, Fax ++49/228/30838-30, www.haf.de, www.infoholz.de

Organisation direkt

Weltfriedensdienst

Der Weltfriedensdienst e.V. (WFD) ist eine entwicklungspolitische Organisation mit mehr als 40 Jahren Erfahrung. Heute steht er für die Themen Gerechtigkeit zwischen Nord und Süd, Verantwortung für die Zukunft der Einen Welt und Menschenrechte. Als Entwicklungsdienst unterstützen er zivilgesellschaftliche Kräfte im südlichen Afrika, in Palästina und in Lateinamerika. Sein Prinzip: Partnerschaft statt Dominanz. Schwerpunkte sind nachhaltiger Ressourcenschutz durch Ökolandbau, Bildung und Ausbildung, Stärkung der Frauenrechte sowie zivile Konfliktlösung. Also: Wer vom Süden redet, darf im Norden nicht schweigen.

Die Vermittlung und Betreuung von Solidaritätspartnerschaften zwischen Gruppen in Deutschland und Projektpartnern in Entwicklungsländern ist einer der Arbeitsschwerpunkte. Bundesweit betreut der WFD rund 70 solcher Partnerschaften. Sie sind eine sinnvolle Form, Bildungs- und Eine-Welt-Arbeit hier mit dem Ziel der Unterstützung förderungswürdiger Projekte im Süden zu verbinden.

Fortbildungsveranstaltungen (*klick: 11*) realisiert der WFD mit Partnerschaftsverantwortlichen. Zielgruppen sind Lehrer, Eine-Welt-Läden, Agenda 21-Gruppen, Gemeinden, Firmen, Kirchengruppen und Einzelpersonen. Ein Thema ist der Aufbau von Nord-Süd-Solidaritätspartnerschaft als Medium von Bildungs- und Eine-Welt-Arbeit.

Kontakt: WFD, Hedemannstr. 14, D-10969 Berlin, Fon ++49/30/25399022, Fax ++49/30/2511887, steinitz@wfd.de, www.wfd.de

Partnerschaftsbörse

Gesuch: NGO aus Paraguay

Gesucht: deutsche NGO mit Interesse an Paraguay

Die OIPIC ist eine nichtstaatliche Organisation in Paraguay, die am 1.4.1993 gegründet wurde und sich im März 2000 mit OZONO in Form eines Joint Venture zusammenschloss, um gemeinsam konkrete Projekte in Paraguay durchzuführen, die die Lebensqualität verbessern und die Bewahrung des nationalen Medioambiente sichern sollen. Sie sind eine NGO, die die wirtschaftliche Problematik im direkten Zusammenhang mit den natürlichen Ressourcen sehen und den sinnvollen Gebrauch der natürlichen Güter und den sozialen Wert ihres Erhalts in den Vordergrund ihrer Arbeit stellen.

Ziele Organisation sind u.a.:

- Förderung der wirtschaftlichen Entwicklung mittels ausländischer Investoren
- Unterstützung der paraguayischen Kleinproduzenten bei der Erschließung von neuen Märkten in Europa, USA und Asien
- die Suche nach ausländischen Finanzierungen mittels eigener Vertretungen im Ausland
- Entwicklung neuer Produkte für den inländischen und ausländischen Markt
- Schaffung neuer Arbeits- und Ausbildungsplätze
- Förderung von internationalen Joint Venture Projekten
- der Bevölkerung die Bedeutung des Erhalts der natürlichen Ressourcen näher bringen
- Förderung der Wiederaufforstung einheimischer Baumarten
- die paraguayische Campesino-Frau bei der Verbesserung ihrer Lebensbedingungen zu unterstützen
- generelle Unterstützung der Gemeinschaft mittels des Baus oder der Ausbesserung von Schulen, Gesundheitszentren, Installation von Wasserpumpen, etc.
- der Bevölkerung die Bedeutung für Demokratie näher bringen
- die Respektierung der Menschenrechte und ihre Einhaltung in allen Bereichen

Für die Projekte, die OIPIC/OZONO auf Grund ihrer Ziele durchführen, werden Kooperationspartner verschiedenster Art in Deutschland gesucht.

Weitere Information unter: www.oipic.org

Ansprechpartner in Paraguay: OIPIC, Präsidentin Brigitte Fuzellier, Avda. Boggiani 5494 c/Rca. Argentina, Asunción, Paraguay; Postfach PO Box 130 88; Asunción; Paraguay; Fon: ++595/21/674-374, oipic@conexion.com.py; Ansprechpartner in Deutschland: Franz von Assisi Akademie, Ralf Stappen, ralfstappen@web.de

oder: Renate Wolbring, Fon ++49/2434-633, renate.wolbring@cdg.de

Stellenmarkt

Weiterbildung

Das neue Programm zur beruflichen Qualifizierung in Deutschland der Carl Duisberg Gesellschaft e.V. ist erschienen.

Info: Carl Duisberg Gesellschaft e.V., Weyerstr. 79-83, D-50676 Köln, Wilfried Telkämper, Fon ++49/221/2098-410, Fax ++49/221/2098-483, ibs@cdg.de, www.ibs-cdg.de, www.cdg.de

Auslandpraktika

Die CDG bietet eine neue Broschüre, die wichtige Informationen dazu bündelt, wie junge Berufstätige ein Auslandpraktikum organisieren. Der Leitfaden ist kostenlos.

Info: Carl Duisberg Gesellschaft e.V., Weyerstr. 79-83, D-50676 Köln, Wilfried Telkämper, Fon ++49/221/2098-410, Fax ++49/221/2098-483, ibs@cdg.de, www.ibs-cdg.de

Tipps

Johannesburg für alle

"Earth Summit for All". Hinter diesem Namen verbirgt sich eine neue englischsprachige offene Diskussionsplattform zum Weltgipfel für Nachhaltige Entwicklung. Sie soll alle Engagierten ansprechen, die vom geringen Erfolg des Rio+10-Prozesses in Bali und vorausgegangenen Treffen enttäuscht sind und den Prozess nicht den Regierungen überlassen wollen. Die von der "Open University of the UK" betreute, ansprechende Plattform lädt ein, Meinungen anzustoßen und internationale Netzwerke zu gründen. <http://earthsummit.open.ac.uk>

500 € für Weltläden

Das Bistum Münster vergibt Zuschüsse für Aktionsgruppen im fairen Handel, die in katholischen Kirchgemeinden einen Weltladen aufbauen bzw. einrichten wollen. Pro Laden können bis zu 500 € beantragt werden.

Kontakt: Schwester Gertrud Elsen, Referentin für Mission, Entwicklung und Frieden im bischöflichen Generalvikariat, Fon ++49/251/495 398.

Monatshighlight

In dieser Ausgabe sehen wir eine Aktion der Servicestelle als Monatshighlight.

Wir haben unsere erste **Umfrage** gestartet, die von der Programmkommission der Servicestelle unterstützt wird. Vielen von Ihnen ist bereits der Fragebogen zugestellt worden. Mit der Umfrage möchten wir den Status der Eine-Welt-Arbeit mit und ohne Lokale Agenda 21 in der Bundesrepublik ermitteln. Die Fragebögen gingen an die Mitglieder kommunale Spitzenverbände und Nichtregierungsorganisation. Über 2.150 Fragebögen wurden verschickt.

Die Befragung ist zur Zieldefinition unserer Aufgaben und Angebote ebenso wichtig, wie zur Erfassung von Projekten und Projektpartnern.

Wer den Fragebogen noch nicht hat, aber mitmachen möchte, wendet sich bitte an die Servicestelle: michael.marwede@cdg.de, info@service-eine-welt.de. Ihre – hoffentlich – zahlreichen Antworten sollten bis zum 1.08.2002 wieder bei der Servicestelle vorliegen.

Wettbewerbe

(mit einem * markierte Hinweise wiederholen wir aus der letzten *EWN*)

Einsendeschluss: 1. August 2002:

Wettbewerb: "Earth Summit 2002 Award"

Organisationen und Einzelpersonen weltweit sind dazu aufgerufen, sich für den 'Earth Summit 2002 Award' zu bewerben. Die Auszeichnung wird im Zeitraum des Weltgipfels in Johannesburg vergeben und setzt eine erfolgreiche Tätigkeit der Bewerber auf dem Gebiet der nachhaltigen Entwicklung seit 1992 voraus. Die Gewinner können ihre zehn Jahre umfassende Arbeit veröffentlichen und sollen andere Akteure dazu anleiten, sich ebenfalls zu engagieren. Es ist auch möglich, mittels eMail Dritte für den Preis vorzuschlagen. Verliehen wird der Award von der Royal Society for the Encouragement of Arts, Manufactures and Commerce und dem Stakeholder Forum for Our Common Future. Kontakt: Royal Society for the Encouragement of Arts, Manufactures and Commerce, Anita Beardsley, Fon ++44/ 117 3444445, Fax ++44/1275/3711-46, anita.beardsley@rsa.org.uk, www.sage-rsa.org.uk

*Einsendeschluss: 31. August 2002:

Wettbewerb: "natürlich regional!"

Der Naturschutzbund Deutschland (NABU) sowie der Deutsche Verband für regionale Landschaftspflege haben erstmals den Wettbewerb "natürlich regional!" ausgeschrieben, mit dem die Regionalvermarktung gefördert werden soll.

Info: Naturschutzbund Deutschland, Fon ++49/228/4036-0, Fax ++49/228/4036-200, NABU@NABU.de, www.nabu.de/Regionalvermarktung/index.htm, oder: Deutscher Verband für regionale Landschaftspflege, Fon ++49/981/9504-241, Fax ++49/981/9504-246, info@lpv.de, www.lpv.de

Einsendeschluss: 4. Oktober 2002:

Wettbewerb: "Hamburg – zukunftsfähig!"

Gesucht werden für den Medienstandort Hamburg Werbe-Ideen, die das Konzept der nachhaltigen Entwicklung (definiert in der Agenda 21) mit einem direkten Hamburg-Bezug in der Öffentlichkeit bekannt machen und zum Mitmachen anregen.

Die Teilnehmer sollten nach 1971 geboren sein. Der Hauptpreis ist mit 1.000 € dotiert.

Info: Zukunftsrat Hamburg, Am Felde 2, D-22765 Hamburg, Fon ++49/39109731, info@zukunftsrat.de, www.zukunftstrat.de

Einsendeschluss: 15. November 2002:

Wettbewerb: 'FrauenWelten' - 8. Internationaler Karikaturwettbewerb

Die Suche nach dem, was Frauen international gemeinsam haben, was sie trennt und was sie verbindet, hat EXILE dazu bewegt, zu fragen, welche Bilder, Lebensentwürfe und Alltagserfahrungen die Welten der Frauen ausmachen, was den Frauenalltag in der Männerwelt möglich und unmöglich macht. Bilder hierzu werden gesucht.

Info: EXILE-Kulturkoordination e.V., Tina Jerman, Friederikenstr. 41, D-45130 Essen, Fon ++49/201/777176, Fax ++49/201/779762, EXILE-eV@t-online.de, www.exilekulturkoordination.de

Termine

(Termine aus der letzten *EWN* sind auf unserer Homepage)

bis 28.07.2002, Stuttgart

Ausstellung: Erde 2.0 - Baden-Württemberg zeigt Technologien für Morgen.

Innovative und nachhaltige Technologien werden präsentiert, die einen Beitrag zu umweltgerechter Entwicklung bei uns und in Entwicklungsländern leisten.

Info: www.erde2punkt0.de/erde_ie/index.html

*20.07.2002, SWR2

Radio: 12. Teil: Der nachhaltige Mensch

Radio-Akademie zu Globalisierung und Nachhaltigkeit in 12 Teilen (samstags, 8:30-9 Uhr). Info: www.swr2.de/eineweltleben

20.-22.07.2002, Stuttgart

Fest: Sommerfestival der Kulturen.

Internationales, multikulturelles Fest.

Info: Forum der Kulturen Stuttgart e.V., Nadlerstr. 4, D-70173 Stuttgart, Fon ++49/711/2484262, Fax ++49/711/2484264, forum.der.kulturen@t-online.de

*21.07.2002, 3sat

TV: 3. Teil: Akte E: Die Zukunft des Planeten:

Wasser ist Frieden (5teilig, zum Weltgipfel, sonntags, 19:10 Uhr), www.3sat.de

*28.07.2002, 3sat

TV: 4. Teil: Akte E: Die Zukunft des Planeten:

Vorsicht Öko (5teilig, zum Weltgipfel, sonntags, 19:10 Uhr), www.3sat.de

1.08.-31.08.2002, München

Ausstellung: Allyouneed

Die Ausstellung der Verbraucherzentrale München unterstützt den Agenda 21-Prozess. Warum drehen wir uns eigentlich immer schneller im bunten Konsumkarussell?

Info: EineWeltHaus München e.V., Schwanthaler Str. 80, D-80336 München, Fon ++49/89/856375-0, Fax ++49/89/856375-12, geschaeftsstelle@einewelthaus.de, www.einewelthaus.de

*4.08.2002, 3sat

TV: 5. Teil: Akte E: Die Zukunft des Planeten:

Die Rio-Kids (5teilig, zum Weltgipfel, sonntags, 19:10 Uhr), www.3sat.de

23.08.2002, Darmstadt

Tagung: Die Zukunftsmacher – Lokale Agenda 21 in Hessen

Anlässlich des zehnten "Jahrestages" der Agenda 21 möchte das Hessische Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft und Forsten einerseits auf das bisher in Hessen Erreichte blicken, vor allem aber gemeinsam mit neue Impulse für die weitere Entwicklung in Richtung Nachhaltigkeit setzen.

Am 24.08.2002 findet ein Agenda-Aktionstag statt. Info: RKW Hessen e.V., Projektteam Agenda 21, Düsseldorfer Str. 40, D-65760 Eschborn, Fon ++49/6196/495337, Fax ++49/6196/495368, agenda21@rkw-hessen.de, www.rkw-hessen.de

23.-25.08.2002, Hannover

Seminar: Wirtschaft und Moral: Können Führungskräfte durch ethisches Denken und Handeln wirtschaftliche Erfolge erzielen?

Info: Carl Duisberg Gesellschaft, Landesstelle Niedersachsen, Frau Laue, Theaterstr. 16, D-30159 Hannover, ++49/511/30480-13, Fax ++49/511/30480-99, LaueH@cdg.de

24.08.2002, Sinzig

Diskussion: Jugend ohne Zukunft: Das Gesetz der Straße in São Paulo.

Nach einem Videofilm zur Lage in der Millionenstadt steht Zeit zur Diskussion zur Verfügung.

Info: Arbeitskreis für entwicklungspolitische Bildung e.V., Remagen, Fon ++49/2642-41590.

26.08.-6.09.2002, Johannesburg

Konferenz: World Summit on Sustainable Development 2002.

Weltkonferenz Rio + 10 in Johannesburg.

Infos: www.weltgipfel2002.de; www.joburgsummit.com; www.johannesburgsummit.org

26.-28.08.2002, Ingelheim

Seminar: Die Dritte Welt - verloren, verraten, vergessen?

Eine Einführung in die Probleme der Entwicklungszusammenarbeit. Seminar für Jugendliche, wo mit jugendgemäßen Methoden grundlegende theoretische Fragen und Konzepte herausgearbeitet und mit praktischen Beispielen aus Ländern der Einen Welt konfrontiert werden.

Info: Fridtjof-Nansen-Akademie für politische Bildung, Wilhelm-Leuschner-Str. 61, D-55218 Ingelheim, Fon ++49/6132/79003-16, Fax ++49/6132/79003-22, fna@wbz-ingelheim.de, www.wbz-ingelheim.de.

31.08.2002, Preetz

Tagung: Lokale Agenda 21 in Schleswig-Holstein – Eine Zwischenbilanz.

Es soll eine Bestandsaufnahme der Lokalen Agenda-Arbeit in den Kommunen Schleswig-Holsteins gezogen werden. Zum anderen sollen unterschiedliche Wege und Instrumente der Information, Beteiligung und Partizipation diskutiert werden.

Info: Gemeinnützige Kommunalpolitische Vereinigung Schleswig-Holstein e.V. (KoPoV), Postfach 1324, D-24571 Bad Bramstedt, Fon ++49/4327/145842, Fax ++49/4327/145843, info@kopov-sh.de, www.kopov-sh.de

3.09.2002, Berlin

Diskussion: Ist die Lokale Agenda 21 teilbar? LA21 und ihre soziale Dimension.

Info: Europäische Akademie für städtische Umwelt, Fon ++49/30/895999-0, Fax ++49/30/895999-19, am@eaue.de, www.eaue.de/conf.htm

7.09.2002, Essen

Seminar: Interkulturelle Kommunikation - Utopie oder Realität.

Info: Carl Duisberg Gesellschaft, Landesstelle NRW, Lindenallee 56-58, D-45127 Essen, Herr Vauth, Fon ++49/201/232125, Fax ++49/201/200529

7.-20.09.2002, Weimar

Kursreihe: 3. Weimarer Sommerkurse

Drei Kursblöcke finden diesen Sommer statt. Wir weisen besonders auf Kurs C hin: Die Rolle der Kunst in Zeiten des 'Sustainable Development'.
Info: Evangelische Erwachsenenbildung Thüringen, Lutherstr. 3, D-07743 Jena, Fon & Fax: ++49/3641/443453, bkolbmueller@t-online.de, www.sommerkurse-weimar.de

8.-11.09.2002, Berlin

Schulung: Interkulturelles Training

Interkulturelles Training brauchen nicht nur Manager im Auslandseinsatz. Längst gibt es in den Betrieben einen multinationalen Arbeitsalltag. Ziel ist die Erweiterung der Handlungskompetenz im Berufsleben und /oder im Alltag.

Info: DGB Bildungswerk, Nord-Süd-Netz, Hans-Böckler-Str. 39, D-40476 Düsseldorf, Fon ++49/221/4301258, Fax ++49/221/4301500, nord-sued-netz@dgb-bildungswerk.de

8.-13.09.2002, Hattingen

Seminar: Arbeiten und Leben in einer zukunftsfähigen Gesellschaft - Einführung in die lokale Agenda 21.

Nachhaltige Entwicklung ist nicht nur eine globale Vision, sondern auch eine Aufforderung zu ganz konkreten Maßnahmen. So beteiligen sich immer mehr Kommunen an der Lokalen Agenda 21 und auch für Betriebe werden Konzepte entwickelt, Nachhaltigkeit praktisch umzusetzen. Nicht zuletzt für die Nord-Süd-Zusammenarbeit hat dieser Ansatz große Bedeutung.

Info: DGB Bildungswerk, Nord-Süd-Netz, Hans-Böckler-Str. 39, D-40476 Düsseldorf, Fon ++49/221/4301258, Fax ++49/221/4301500, nord-sued-netz@dgb-bildungswerk.de

10.09.2002, Remagen

Diskussion: Das verflixte 7. Jahr – Wie haltet Ihr's mit den Frauen?

Mit dem Treffen soll Bilanz sieben Jahre nach der Weltfrauenkonferenz 1995 gezogen werden.

Info: Arbeitskreis für entwicklungspolitische Bildung e.V., Remagen, Fon ++49/2642-41590.

12.-14.09.2002, Rheine

Seminar: Lokale Agenda: Nachhaltige Entwicklung in der Kommunalpolitik braucht Bürgerbeteiligung.

Seminar für Kommunal- und regionalpolitisch Arbeitende, Beteiligte an der Lokalen Agenda.

Info: Dialog Bildungswerk, Teigelhügel 6, D-48268 Greven, Fon ++49/2571/2587, Fax ++49/2571/52887, dialog@muenster.net, www.dialog-bildungswerk.de

15.-20.09.2002, Sonnenberg

Tagung: Mediation im interkulturellen Kontext.

Training für MitarbeiterInnen interkultureller Arbeitsfelder. Info: Internationaler Arbeitskreis Sonnenberg, Bankplatz 8, D-38100 Braunschweig, Fon ++49/531/24364-0, Fax ++49/531/24364-50, Sonnenberg@tu-clausthal.de, www.tu-clausthal.de/v/ihs

15.-20.09.2002, Hattingen

Tagung: Reich der Mitte - Reich der Reformen.

Ist China auf dem Weg zur Weltmacht des 21. Jahrhunderts? Die Wachstumsraten sind erstaunlich, auch wenn bislang nur eine kleine Minderheit von den Segnungen der Marktwirtschaft profitierte. Zeichnen sich Entwicklungen ab, die ähnlich denen vieler Entwicklungsländer sind oder dürfen wir mit einer neuen Weltmacht rechnen?

Info: DGB Bildungswerk, Nord-Süd-Netz, Hans-Böckler-Str. 39, D-40476 Düsseldorf, Fon ++49/221/4301258, Fax ++49/221/4301500, nord-sued-netz@dgb-bildungswerk.de

16.-20., 25.-29.09.2002, Kohren-Sahlis

Schulung: Führen von Agenda-Prozessen durch Moderation

In einem intensivem Lehrgang in zwei Teilschritten sollen Beteiligte an Agenda-Prozessen fit werden.

Info: Akademie der Sächsischen Landesstiftung Natur und Umwelt, Schlossgasse 2, D-01768 Reinhardtsgrimma, Fon ++49/35053/32867, Fax ++49/35053/32869, hans-joachim.gericke@gmx.de, www.saechsische-landesstiftung.de/libpdf/bereich_a.pdf

20.-22.09.2002, Gummersbach

Seminar: Der Weltgipfel von Johannesburg: Agenda 21 auf dem Prüfstand.

Der Gipfel von Johannesburg ging zu Ende. Der Stand der Agenda 21 soll kritisch hinterfragt werden: War Johannesburg erfolgreich? Was sind die Fortschritte und woran scheitert die Lokale Agenda 21? Wie werden junge Menschen beteiligt? Wie könnte unsere Demokratie aussehen, wenn die Agenda 21 ernst genommen würde?

Info: Friedrich-Naumann-Stiftung, Theodor-Heuss-Akademie, Postfach 340129, D-51623 Gummersbach, Fon ++49/2261/3002-0, Fax ++49/2261/3002-21, theodor-heuss-akademie@fnst.org, www.fnst.de/bildung/t-heuss/

20.-22.09.2002, München

Tagung: Global denken - lokal handeln. Die Lokale Agenda 21 in einer bayrischen Kommune.

Treffen aller deutschen und ausländischen Beteiligten.

Info: Carl Duisberg Gesellschaft, Landesstelle Bayern, Herr Dr. Tannous, Pfälzer-Wald-Str. 2, D-81539 München, Fon ++49/89/68987-124, Fax ++49/89/68987-999, htannous@gmx.de

20.-22.09.2002, Königswinter

Seminar: Aufbau einer Nord-Süd-Solidaritätspartnerschaft als Medium schulischer Bildungs- und Eine-Welt-Arbeit

Info: Weltfriedensdienst e.V., Hedemannstr. 14, D-10969 Berlin, Fon ++49/30/25399022, Fax ++49/30/2511887, steinitz@wfd.de, www.wfd.de

21.09.2002, Hamburg

Seminar: Die Herausforderungen der Globalisierung für Frauen in Afrika, Asien und Lateinamerika in Alltag und Arbeitsleben.

Info: Julius-Leber-Forum, Rathausmarkt 5, D-20095 Hamburg, Gaby Wittpohl, Fon ++49/40/325874-0, Fax ++49/40/325874-30, www.fes.de, Hamburg@fes.de.

22.09.2002, bundesweit

Bundestagswahl

22.-27.09.2002, Hattingen

Seminar: Zwischen Egoismus und Gemeinsinn - Nachdenken über Wertewandel, soziale Milieus und gesellschaftlichen Zusammenhalt heute.

Es sind neue soziale Milieus entstanden, deren Lebensstil konsum- und freizeitorientiert ist. Alte Werte wie Hilfsbereitschaft scheinen in der modernen Konkurrenzgesellschaft weniger gefragt als Selbstverwirklichung oder Teamgeist. Zugleich wird aber über Egoismus und nachlassendes soziales und politisches Engagement geklagt. Brauchen wir mehr Gemeinsinn? Was können die BürgerInnen selbst tun?

Info: DGB Bildungswerk, Nord-Süd-Netz, Hans-Böckler-Str. 39, D-40476 Düsseldorf, Fon ++49/221/4301258, Fax ++49/221/4301500, nord-sued-netz@dgb-bildungswerk.de

23.-27.09.2002, Kochel am See

Seminar: Die Fremden und wir: Ausländerpolitik vor Ort.

Info: Friedrich Ebert Stiftung, Akademie der Politischen Bildung, Godesberger Allee 149, D-53170

Bonn, Fon ++49/228/883-0, Fax ++49/228/883-695, APBMAIL@fes.de, www.fes.de

25.-27.09.2002, Stuttgart

Kongress: KGSt Forum 2002. Spitzenleistung trotz Sparzwang.

Auf dem größten kommunalen Verwaltungskongress werden Workshops und Foren zu zentralen Handlungsfeldern der Kommunen (Bürgernähe, Ressourcen, Wettbewerb, etc.) stattfinden. Der Vergleichsring (siehe: Tipps) wird in Kooperation mit der Servicestelle vorgestellt.

Info: KGSt-Geschäftsstelle, Postfach 510720, D-50943 Köln, Fon ++49/221/37689-0, Fax ++49/221/37689-59, forum2002@kgst.de, www.kgst.de/seminare/set_forum0.htm

Die Menschen verlieren zuerst ihre Illusionen, dann ihre Zähne und ganz zuletzt ihre Laster.

Hans Moser

Kontakt

Mit besten Grüßen
Ihr Team Servicestelle
Kommunen in der Einen Welt/CDG e.V.
Tulpenfeld 6, D-53113 Bonn
Fon ++49/228/24 34-630
AB ++49/228/24 34-629
Fax ++49/228/24 34-635
info@service-eine-welt.de
www.service-eine-welt.de
V.i.s.d.P.: Michael Marwede
michael.marwede@cdg.de

Hinweise:

Sie erhalten diese Email, weil Sie in unserem Verteiler aufgenommen wurden. Mittels einer Email können Sie sich aus dem Verteiler jederzeit austragen lassen.

Die *****Eine Welt Nachrichten***** erscheinen monatlich. Wir begrüßen die dezentrale Weiterleitung der ***EWN*** ausdrücklich.

You are receiving this email *****One World News***** because your address is saved in the Service-Agency Municipalities in One World. If you should prefer not to receive any further information, please let us know. Thank you.

Vous recevez les *****Informations d'un monde***** car votre adresse est adopté dans notre distributeur. Si vous desirez de ne plus recevoir futures informations, veuillez nous envoyer une courte communication. Merci.

Usted recibe este correo electrónico *****Noticias de Un Mundo***** porque su dirección está anotada en nuestro distribuidor. Si Usted prefiere no recibir más informaciones, por favor, mándenos un corto mensaje. Gracias.

